

## Koksender Familienvater prellt Hotel-Zeche

Ein 32-Jähriger hat seine Familie im Hotel einquartiert – aber nie bezahlt.

Ulf Hanke

■ **Bad Oeynhausen/Hiddenhausen.** Von den meisten Hotels der Kurstadt ist es nicht weit in den Park, in die Thermen, zum Variété oder zum Casino. Das sind die Attraktionen, mit denen Bad Oeynhausens um Touristen wirbt. Ein 32-jähriger Familienvater aus Hiddenhausen hatte im Sommer 2022 aber ganz andere Gründe, weshalb er seine siebenköpfige Familie über einen Monat lang in einer Hotel-Suite in Bad Oeynhausens unterbrachte – und dann ohne zu zahlen wieder abreiste.

Dem Hotel Apart W3 ist dadurch ein Schaden von 3.595 Euro entstanden. Diese Zahl nennt die Staatsanwältin in ihrer Anklage gegen den 32-jährigen Mann wegen Betrugs.

Der Hiddenhauser habe unter Vorspiegelung falscher Tatsachen von Freitag, 22. Juli, bis Freitag, 26. August 2022, in dem Hotel übernachtet – ohne Willens oder in der Lage gewesen zu sein, die Zeche zu bezahlen. Der 32-jährige Familienvater gesteht die Vorwürfe über seinen Verteidiger ein und versucht, das Verhalten zu erklären: Die Familie habe die eigene Wohnung „wegen eines sehr umfangreichen Wasserschadens“ nicht mehr bewohnen können. Weil Verwandte die siebenköpfige Familie nicht hätten aufnehmen können, habe der Familienvater das Hotel in Bad Oeynhausens gebucht.

### Viel Geld für Alkohol, Drogen und Spiel ausgegeben

Allerdings war der Wasserschaden wohl nur der Anlass zur Wohnungssuche, nicht der Grund für die Zechprellung. Sein Mandant habe bereits seit „mehreren Jahren“ eine „Betäubungsmittelproblematik“, so der Anwalt. Der Familienvater habe täglich ein halbes Gramm Kokain genommen, dazu Alkohol getrunken und

außerdem eine „Spielproblematik“.

Deshalb sei das Geld zuhause „äußerst knapp“ gewesen. Sein Mandant, erklärt der Verteidiger, habe in dieser Zeit viel Geld für Alkohol, Drogen und Spiel ausgegeben. „Dafür sind mehrere 1.000 Euro pro Monat durchgegangen“, sagt der Verteidiger. Ob das Geld auch ins Casino Bad Oeynhausens floss, dazu sagt der Anwalt nichts.

Der Angeklagte bestätigt auf Nachfragen des Richters die Erklärung seines Anwalts: Er habe nach dem plötzlichen Kindstod seiner Tochter 2014 mit den Drogen angefangen – und nicht wieder aufgehört. „Das war das blödeste, was ich machen konnte.“ Nach Streits mit seiner Ehefrau habe er zwischendurch immer wieder pausiert, aber auch immer wieder angefangen.

### Entgiftung erst vor einer Woche

Auf weitere Nachfragen wächst die Menge der konsumierten Drogen. Bis zu einem Gramm Kokain habe er täglich gebraucht, gelegentlich auch Cannabis geraucht und Amphetamine geschluckt, sagt der Angeklagte. Offenbar auch während seines Aufenthalts in Bad Oeynhausens. Der Angeklagte ist praktisch aus dem Krankenhaus in den Gerichtssaal gekommen. Die zwölfstägige Entgiftung ist gerade einmal eine Woche her.

Die Hotelzeche, bestätigt der Angeklagte außerdem, habe er bis heute nicht zurückgezahlt. Sein Bemühen um einen Platz in der Drogentherapie sei zunächst wichtiger gewesen. Außerdem habe er inzwischen ein sechstes Kind.

Der Richter will den Angeklagten zunächst von einem Sachverständigen begutachten lassen. Der soll die Frage klären, ob der 32-Jährige überhaupt schuldhaftig ist und welche Therapie für ihn die richtige ist.

## Vortrag über Kosten und Leistungen in der Pflege

■ **Hiddenhausen.** Es gibt viele hilfreiche Unterstützungsangebote in der Pflege. Tagespflege, Kurzzeitpflege, ambulante Pflege – welches ist das Richtige für mich oder meinen Angehörigen? Mit welchen Kosten muss ich rechnen?

Eine Mitarbeiterin der Pflegeberatung Bonitas gibt einen Überblick über diese Angebote und ihre Kosten. Betroffene

ne, Angehörige und alle Interessierten erhalten an dem Tag Antworten und Unterstützung.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 20. Februar, um 15 Uhr, im Café Miteinander, Am Rathausplatz 4 in Hiddenhausen, statt.

Anmeldungen werden erbeten unter Tel. 05221 964-229 oder per E-Mail an s.vollmer@hiddenhausen.de.

### Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

**Aboservice:** (0521) 555-888 **Medienberater:** (05221) 591-30  
**Anzeigenservice:** (0521) 555-333 **Fax Anzeigen:** (05221) 591-40  
**Kartenvorverkauf:** (0521) 555-444

**E-Mail:** herford@nw.de | engert@nw.de

<b>Redaktion Herford</b>	Björn Kenter (bk)	-58	
Sekretariat: Barbara Kuhn 591-50	<b>Lokalsport</b>		
Fax: -65	Andreas Gerth (ag)	591-61	
Christina Römer (röm)	-51	Thomas Vogelsang (tbv)	-60
Corina Lass (cla)	-57	Fax: -65	
Jobst Lüdeking (jwl)	-52	E-Mail: sport.herford@nw.de	
Frank-Michael	<b>Redaktion Engert</b>		
Kiel-Steinkamp (FM)	Sekretariat (05224) 99 09-50		
Walter Dollendorf (wad)	-69	Jan-Henrik Gerdener (ger)	-51
Natalie Gottwald (lina)	-56	Andreas Sundermeier (-as)	-53
Susanne Blerch (sba)	-70	Mareike Patock (mac)	-55

**Service-Partner:** Engert: Gerhard Knappe, Tabakwaren/Lotto, Burgstraße 13, Tel. (05224) 990959. Spenge: Lotto Shop Thomas Kriegel, Lange Straße 25, Tel. (05225) 873040.

# Eine Schule macht Wald

Einmal musste der Start witterungsbedingt verschoben werden, doch jetzt startet das Anpflanzen des Klimawaldes mit einem Pflanztag aller Schülerinnen und Schüler der Olof-Palme Gesamtschule.

Ralf Bittner

■ **Hiddenhausen.** Fast 33.000 Euro erbrachte 2021 ein Sponsorenlauf an der Olof-Palme-Gesamtschule (OPG). Gedacht war der Erlös für einige Bäume an Schulen oder Kitas in der Gemeinde. Doch das Geld reicht nicht nur für ein paar Bäume, sondern gleich für einen ganzen Wald: 5.145 Bäume und Sträucher sollen gepflanzt werden.

Die ersten davon werden beim „Pflanztag“ der OPG auf der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Wiese an der Hans-Böckler-Straße in den Boden gebracht. „Das funktioniert nach einem genau festgelegten Plan. Experten vom Landesbetrieb Wald und Forst haben sich Untergrund und Lage an dem leicht abschüssigen Gelände angesehen und danach festgelegt, wo ein Eichenmischwald, wo ein Buchenmischwald entstehen soll“, sagt Joachim Burger, Lehrer an der OPG. Für die Erstanlage des Waldes seien außerdem Arten ausgewählt worden, von denen die Fachleute annehmen, dass sie mit den Folgen des Klimawandels auch zurechtkommen werden.

Damit die Setzlinge auch auf den richtigen Parzellen gepflanzt werden, sind sie farblich gekennzeichnet. Lehrende und ältere Schülerinnen und Schüler leiten die jüngeren Schülerinnen und Schüler an, die klassen- und reihenweise „ihren“ Teil vom Wald pflanzen. Ist eine der mit Flatterband markierten Reihen abgearbeitet, zieht die Gruppe eineinhalb Meter weiter und beginnt mit der Arbeit an der nächsten.

„Der Abstand ist notwendig, damit unsere Mitarbeiter in den ersten paar Jahren zwischen den Bäumen mähen können“, erklärt Volker Braun vom Umweltamt der Gemeinde: „Bis die Setzlinge hoch genug sind, müssen wir die schneller wachsenden Pflanzen, die den Bäumen das Licht rauben würden, kurz halten.“ Vor der Gefahr durch Wildverbiss schützt ein neu errichteter Zaun.

Fast 15.000 Quadratmeter stehen auf der gemeindeeigenen Wiese zur Verfügung, auf 2.250 Quadratmetern davon wurde bereits ein Streubstweisse angelegt.

Auch die Pflanzaktion selbst ist eine organisatorische Meisterleistung. Zu Fuß kommen die Klassen nach einem Fußmarsch von der Olof-Palme-Gesamtschule durch den Schweichener Wald in einem genau getakteten Zeitplan an, und beginnen dort nach einer kurzen Einweisung in Kleingruppen mit der Arbeit. Einigen sind fast Gartenbau-Profis, bei anderen muss erst noch der ein oder andere Tipp zur Handhabung des Spatens gegeben werden.

Optimistische vier Minuten pro Baum hatte Burger einkalkuliert, doch schnell zeichnet sich ab, dass trotz Unterstützung vom Biologiezentrum Bustedt, BUND, Waldjugend, Förstern und Gemeinde beim großen Pflanztag wohl nicht alle Setzlinge in den Boden gebracht werden können. „Wir haben als Schule gesagt, dass die Bäume unsere Sache sind“, sagt Schulleiter Oliver Leimbrock: „Wir werden also in den kommenden Wochen weitermachen.“

Auch Bürgermeister Andreas Hüffmann ist vom Engagement angetan und kündigt an, auch unter den Gemeindeazubis für ein Engagement am Klimawald zu wer-



Mathilda (v. l.), Hanna, Denny und Lewis sind einige der rund 1.000 Schülerinnen und Schüler der Olof-Palme-Gesamtschule, die sich am „Pflanztag“ beteiligen. In einigen Jahren soll aus den 5.145 Setzlingen ein Klimawald geworden sein. Fotos: Ralf Bittner



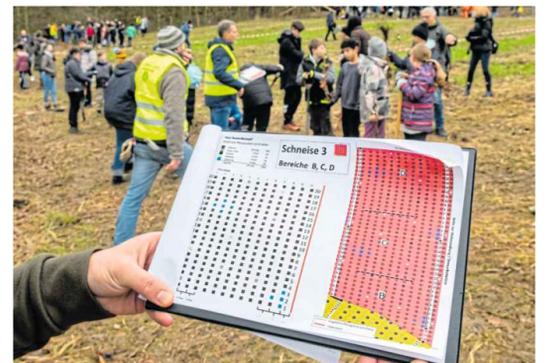
Robin Schlüter (v. r.), Piet und Luca von der Waldjugend sind bei der Pflanzaktion dabei. Piet und Luca sind OPG-Schüler, Schlüter ein Ehemaliger. Schlüter war 2021 schon beim Sponsorenlauf dabei und freut sich, dass das Engagement von damals heute sichtbare Früchte trägt.



Tobias Schwarz übergibt die Setzlinge an Maxi Kor und Paul Funke. Die älteren Schüler sorgen dafür, dass alles am richtigen Ort gepflanzt wird.



Bürgermeister Andreas Hüffmann (hinten v. r.) und sein Stellvertreter Erwin Steffen freuen sich mit Christina Janning (davor, v. l.), Oliver Leimbrock, Tobias Vennema, Joachim Burger (alle OPG), Volker Braun (Umweltamt der Gemeinde) und Dorothee Schuster als Vertreterin des Landrates über den Start der Aktion.



Gepflanzt wird nach einem genau festgelegten Plan, der etwa den Untergrund berücksichtigt. Auch die Abstände zwischen den Baumreihen sind genau vorgegeben.

ben. Für Robin Schlüter von der Waldjugend ist das Weitermachen Ehrensache, war der Ehemalige doch noch als

OPG-Schüler beim Sponsorenlauf dabei: „Wir werden sicher in der ein oder anderen Gruppenstunde weiterarbeiten.“

Weit haben es die Jugendlichen der Gruppe nicht, befindet sich ihr Gruppenheim doch nur ein paar hun-

dert Meter entfernt auf der Lippinghauser Seite des Schweichener Waldes.

So wie sich Schlüter darüber freut, dass das Engagement von früher Früchte trägt und als Wald Gestalt annimmt, so sehr freut sich Burger, dass der Klimawald einen Teil zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Anteils beitragen wird und so dabei helfen wird, die Folgen des Klimawandels abzumildern.

Ganz aufgebraucht ist das erlaubte Geld noch nicht. Ein Teil wurde aufgespart, um vielleicht Steine oder andere Formen von Sitzgelegenheiten zu beschaffen, denn schließlich soll der Klimawald als Grünes Klassenzimmer weiter Teil des Unterrichts an der OPG und des Schullebens bleiben.



Reihe um Reihe wächst der Klimawald den Hang hinauf. Trotz des Einsatzes gelangten nicht alle Setzlinge in den Boden. Es soll also in den kommenden Woche weiter gepflanzt werden.